

Haltung, Nutzung und Gesundheit von Pferden in der Schweiz

Johannes Knubben, Markus Stauffacher

Institut für Nutztierwissenschaften, Physiologie und Verhalten, ETH Zürich, LFW B55.1, CH-8092 Zürich

Schlüsselwörter

Pferd, Haltung, Nutzung, Gesundheit, Tierschutz, Schweiz

Problemstellung und Zielsetzung

1997 wurden erstmals in einer für die Schweiz repräsentativen Umfrage Daten zu Haltung, Nutzung und Verhaltensstörungen bei Pferden erhoben. Ziel dieses Projektes war, mit einer vergleichbar aufgebauten und wiederum repräsentativen Umfrage im Jahr 2004 zu überprüfen, wie sich die Situation im Verlauf von 7 Jahren entwickelt hatte. Zusätzlich erhoben wurden tiergesundheitliche Daten des Einzelpferdes bezogen auf die der Befragung vorangegangenen 12 Monate (Erkrankungen und Verletzungen, Behandlungsformen curativ/komplementär, Krankheitsprophylaxe).

Material und Methoden

Weil die Fragen zur Tiergesundheit für jedes Individuum beantwortet werden mussten, stand das einzelne Pferd und nicht der Betrieb (Bachmann et al.) im Focus. Die repräsentative Stichprobe umfasste 10073 Pferde auf 2456 Betrieben, wovon für 3117 Pferde analysierbare Antworten eingingen (12-seitiger Fragebogen, Rücklaufquote 30.9%). Die grosse Datenmenge wurde mit deskriptiver und multivariater Statistik bearbeitet.

Ergebnisse und Bedeutung

Der Anteil an Pferden in Einzelhaltungssystemen hatte zwischen 1997 und 2004 von 83.5% auf 70.1% abgenommen, besonders deutlich in Anbindehaltung von 18.6% auf 8.7%. Entsprechend nahm der Anteil Pferde in Gruppenhaltungssystemen von 16.5% auf 29.9% zu. Warmblut- und Vollblutpferde waren im Vergleich zu Pferden anderer Rassen häufiger in Einzelboxen untergebracht. Während 2007 noch 49.9% der Freibergpferde angebunden aufgestellt waren, lag der Wert für 2004 bei 20.8% (Pferde anderer Rassen 4.6%). Ein Zusammenhang zwischen Nutzung/Nutzungsintensität und Häufigkeit des Aufenthaltes auf der Weide bzw. im Auslauf konnte nicht nachgewiesen werden. 24.7% der erfassten Pferde wurden in den 12 Monaten vor der Befragung aufgrund mindestens einer Erkrankung/Verletzung veterinärmedizinisch abgeklärt. Orthopädische und traumatische Probleme (41.5%) waren gefolgt von Erkrankungen des Gastrointestinal- (27.1%) und des Respirationstraktes (14.0%). 8.1% der Fälle machten eine Operation notwendig, 6.7% der Erkrankungen bzw. Verletzungen führten zu einem mehrtägigen Klinikaufenthalt. Bei 25.6% aller tiermedizinisch diagnostizierten Fälle wurden ergänzend oder ausschliesslich komplementärmedizinische Therapiemethoden eingesetzt. Die Untersuchung erlaubt die Abbildung von Fallstudien auf die Gesamtpopulation und ist Grundlage für eine datengestützte Kommunikation der Situation von Haltung, Nutzung und Gesundheitszustand der Pferde in der Schweiz.

Publikationen, Poster und Präsentationen (Auswahl)

Fürst, A.; Knubben, J.; Kurtz, A.; Auer, J.; Stauffacher, M. (2006): Pferde in Gruppenhaltung: Eine Betrachtung aus tierärztlicher Sicht unter besonderer Berücksichtigung des Verletzungsrisikos. *Pferdeheilkde* 22: 254-258

Knubben, J.M.; Fürst, A.; Gygax, L.; Stauffacher, M. (2008): Bite and kick injuries in horses: Prevalence, risk factors and prevention. *Equine Vet. J.* 40, 219-223

Knubben, J.M.; Gygax, L.; Auer, J.; Stauffacher, M. (2008): Häufigkeiten von Erkrankungen und Verletzungen in der Schweizer Pferdepopulation. *Schweiz. Archiv Tierheilkde.* 150: 7, 399-408

Knubben, J.M.; Gygax, L.; Stauffacher, M. (2008): Pferde in der Schweiz: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung zu Populationszusammensetzung, Haltung und Nutzung im Jahr 2004. *Schweiz. Archiv Tierheilkde.* 150: 8, 387-397

Projekt 2.04.01

Projektdauer Januar 2004 - Juni 2006